

Unser Patron der ersten Stunde in Zürich

### **Monty Roberts besucht die Pferdeklinik**

Am Tag vor seinem diesjährigen Auftritt in Avenches, besuchte Dr. h.c. Monty Roberts die Pferdeklinik der Vetsuisse Fakultät Zürich, welche ihm vor vier Jahren den Ehrendokortitel verliehen hatte und die gleichzeitig Sitz unserer Stiftung ist.

Am Nachmittag demonstrierte er vor einer grossen Schar von Assistierenden, Studierenden und Pflegern seine besondere Gabe mit Pferden umzugehen, die in seinen Händen wie die natürlichste Sache in der Welt aussieht und einfach nachzuvollziehen scheint. Der Fokus seiner Vorführung war auf den Gebrauch seiner Konzepte in der Veterinärmedizin ausgerichtet. Dabei stand das „Dually Halfter“ im Zentrum seiner Ausführungen. Mit dessen Hilfe demonstrierte er die Technik der Desensibilisierung eines Pferdes auf ungewohnte Reize oder gesteigerter Scheu vor Gegenständen. Nachdem er diesem Pferd unter Einfluss des Dually seine Aufmerksamkeit abgewinnen konnte, war es Monty möglich innert kürzester Zeit (10 Minuten) dem Pferd Plastiksäcke, die am Ende eines Holzstiels befestigt waren, über den Rumpf, die Flanke und zwischen die Hinterbeine zu streichen, ohne dass das Pferd scheute (Abb. 1). Monty empfahl seinen Zuhörern, dass sie als zukünftige Tierärzte allen Besitzern zu Beginn ihrer Praxistätigkeit ein „Dually“ Halfter abgeben und ihnen dessen Gebrauch erklären sollten, um zukünftigen Problemen mit den Pferdepatienten aus dem Weg zu gehen. Als nächstes müssten die Pferdebesitzer die Anwendung des Halfters üben. Auf diese Weise könnten diese sich sehr viel Geld sparen, denn dadurch würde die Arbeit des Tierarztes und die des Hufschmieds enorm erleichtert, beschleunigt und schliesslich eben preisgünstiger – der geneigte Leser merkt etwas: preisgünstig beinhaltet einen guten Preis bei guter Arbeit!

Am späteren Nachmittag sprach Monty dann vor Professoren, Tierärzten, Assistierenden und Studierenden im voll gepackten Klinikhörsaal – normalerweise haben 150 Zuhörer Platz, aber im Raum waren mindestens 250! Monty verfügt über eine spezielle Gabe die Zuhörer zu fesseln und ihnen wichtige Informationen zu übermitteln, die „Hand und Fuss“ haben. Alles was er sagt ist logisch und nachvollziehbar. Natürlich erhielt er rauschenden Beifall am Ende seines Vortrages. Während des darauf folgenden Apéros konnten sich die Zuhörer noch mit ihm unterhalten und weitere Fragen stellen.

Es war ein würdiger Auftritt, der von allen pferdebegeisterten Zuhörer sehr geschätzt wurde. Wir hoffen, dass er bald wieder zu uns kommen wird. Thanks Monty – great job.

Jörg Auer



Abb. 1: Monti arbeitet zuerst mit dem anderen Ende des Besenstiels am Nacken des Pferdes. Am Schluss seiner Vorstellung konnte er mit den Plastiksäcken über die ganze Oberfläche des Pferdes streichen, ohne dass es scheute.



Abb. 2: Monty bei der Arbeit (Pfeil) vor einer grossen Zuhörerkulisse